

Volks-Zeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus u. Garten Ztg. Techn. Zeitung Witzblatt „ULK“

Verlagsanstalt... Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Erhalten täglich zweimal... Chefredakteur: Otto Nuschke.

Schnelldienst

Die Reparationskommission hat die Einmütigkeit der Regierungen von Japan und Jugoslawien bezüglich der Sachverständigenurteile erheilt.

Die Reparationskommission

hat in ihrer gestrigen Sitzung keinerlei Entscheidungen getroffen und die Behandlung der großen Fragen auf eine spätere Sitzung verschoben

Gegen eine „regionale Scheinorganisation“

Paris, 29. April. (Ga.) Das Journal des Debats spricht sich gegen den von der französischen Presse sonst vertretenen Standpunkt in der Frage der Eisenbahrege aus.

Paris, 29. April. (Ga.) Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Nachmittagssitzung weder die Ernennung für die Organisationsausschüsse vorgenommen, noch anderweitige mit dem Sachverständigenrat zusammenhängende Entscheidungen getroffen.

Theunis und Hyman unterrichten den König über ihre Pariser Verhandlungen

Paris, 29. April. (M. T. B.) Wie der Berliner Korrespondent des „Temps“ meldet, haben Ministerpräsident Theunis und Außenminister Hyman heute vormittag dem König von ihrer gestrigen Aussprache mit dem französischen Ministerpräsidenten in Kenntnis gesetzt.

Dawes, Young und Robinson in New-York

New-York, 29. April. (M. T. B.) Dawes, Young und Robinson sind von Europa kommend in New-York eingetroffen.

Braddur reist heute nach London

Paris, 29. April. (M. T. B.) Der englische Delegierte in der Reparationskommission, Sir John Braddur, reist morgen abend nach London. Die Reise geht in Verbindung mit der Zusammenkunft MacDonalds mit Theunis.

Vor wichtigen Erklärungen Mussolinis

Milano, 29. April. (Ga.) Es wird mitgeteilt, daß sofort nach Zusammenkunft der Kammer, vielleicht sogar noch vorher, in einem Ministerialrat Mussolini wichtige Erklärungen über die auswärtige Politik abgeben werde.

Historische Parallelen

Die Erfüllungspolitik des Freiherrn v. Stein - Frankreich 1871 Bismarcks „marxiste“ Außenpolitik

Mit unserem Volke, in dem viel gesunder Sinn für Heldentat verheert wird, von unbedingten Demagogen leidend, wird der Gedanke an die Erfüllungspolitik des Freiherrn v. Stein - Frankreich 1871 Bismarcks „marxiste“ Außenpolitik.

von dem bekannten und verdienten Historiker Theodor Schiemann, dem langjährigen Leitartikelverfasser der „Volkszeitung“, verfaßte Broschüre nannte Bismarcks Außenpolitik der letzten Jahre eine Politik der Erhaltung des Friedens um jeden Preis und „marxistisch“.

Man kann Nummen nur zustimmen, wenn er seine Ausführungen damit schließt: „Jede Regierung ist gerade in Fragen der Außenpolitik der gegenwärtigen Agitation gegenüber verhältnismäßig machtlos.“

Das völkische Geheimnis

Interessante Widerprüche Mit dem völkischen Gedanken muß es seine besondere Bewandnis haben. So ganz einfach scheinen die Dinge denn doch nicht zu liegen.

Wahrscheinlich ist einwandfrei festgestellt worden, ob Theunis des völkischen Geheimnisses gefaßt hat. Politische Regierungen, die nun aber doch wissen möchten, was der völkische Gedanke eigentlich ist, seien verwiesen auf die „Deutsche Zeitung“ vom Dienstag abend.

Nach eine andere Parallele drängt sich uns auf. Es ist die Politik des durch Deutschland 1870/71 schwer, wenn auch nicht entseert, so veränderten wie wir heute, geschlagenen Frankreich.

Wir leben in ihm den eigentlichen Träger des französischen Bewußtseins, und durch das mit Recht, nur nicht in den primitiven Sinne, wie man das bei uns aufsaßt. Gerade er und sich vor allem erst im Innern konsolidieren muß, ehe an eine außenpolitische Verrückung zu denken ist.

Man sieht - nur die nächste Erfüllung der für ein besiegtes Volk übriggebliebenen Möglichkeiten führt zum Wiedererleben. Militärische Rabaten, großmächtige Reden, heroische Gesten helfen nicht nur nichts - sondern führen immer tiefer ins Elend.

Es ist nur natürlich, daß sich unsere Mäße von der gegenwärtigen Not unseres Volkes zurückwenden in die Zeiten unserer Geschichte, die unter Wolf in einer ähnlichen Lage wie heute leben. Wir denken natürlich besonders an die Zeiten von 1806 bis 1813. Man sieht dabei meist die Niederlage 1806 und die Wehrung 1813 und vergißt die entscheidenden Voraussetzungen des Befreiungskampfes von 1813 seien hernach noch einige Worte gesagt.

Es war nur natürlich, daß sich gegen die Politik von Stein und Hardenberg der allerstärkste Widerstand in eigenen Lande richtete. Man findet fast alle Schlagwörter unserer Zeit auch in der Agitation gegen die damalige preussische Regierungspolitik wieder.